

299. *M. albellus*, L. — le harle piette ou piette. Cette espèce hiverne aussi en plus ou moins grand nombre.

Musée Coll. améric.: deux mâles et une femelle.

300. *Podiceps cristatus*, L. — le grèbe huppé. Cette espèce se rencontre aux deux passages, sur le lac de Derkos, sur le golfe du Petit-Pont; en traversant en caïque le Bosphore mars 1890 à mars 1894, plusieurs fois nous avons observé des grands grèbes en plumage de noces.

Musée Coll. améric.: un exemplaire tué le 3 octobre 1913. Un mâle, deux femelles et 4 juv.

301. *P. rubricollis*, Gm. = *griseigna*, Bodd. — le grèbe jougris. Oiseau également de passage régulier en automne et au printemps, mais en moins grand nombre que l'espèce précédente. En novembre 1888 un individu mâle tué, marché de Balouk Bazak (Péra). Dans la baie entre Haïdar-Pacha et Cadi Keui, mi-mars 1890, cinq grèbes à joues grises en plumage de noces.

302. *P. nigricollis*, Sand. = *Auritus*, Briss. — le grèbe à cou noir ou gr. oreillard. Ce grèbe passe, en petit nombre. Il a été observé en mars sur le Golfe du Petit-Pont et la rivière de Kiahathané.

303. *P. minor*, Gm. = *Fluviatilis*, Briss. — le grèbe castagneux. Quelques couples sont sédentaires, sur les Bends et la rivière de Kiahathané. En juillet 1889 et 1890, nous avons vu deux grébions sur le Bend de la Validé Sultane et trois sur le nouveau Bend du Sultan Mahmoud. Dans les étés 1892, 1893 et 1894 nous avons noté sa présence sur le Kiahathané Sou.

Musée Coll. améric.: un mâle et deux femelles (Little Grebe), un individu femelle est étiqueté «*Podiceps hebridicus*», Lath.

(A suivre.)



Kleinere Mitteilungen. Communications diverses.

Nachrichten.

Studienfahrten und Exkursionen. Wenn es sich immer tun lässt, so beabsichtigen wir dieses Jahr einige vorbereitete ornithologische Exkursionen in Teilen unseres Landes ausführen zu lassen.

Vorläufig machen wir auf die Exkursion nach Süd-Tunesien aufmerksam. Dieselbe wird durch Hrn. Prof. Dr. H. Brockmann-Jerosch (Kopfsteig 44, Zürich 7) geleitet, an den man sich wenden wolle. Die Reise findet also unter wissenschaftlicher Führung statt und zwar in den Frühjahrsschulferien (April) 1924. Dauer ca. 3 1/2 Wochen. Kosten ca. frs. 1000.—

Enquête sur les Corbeaux. (Siehe O. B. vom Oktober 1923, S. 12). In den nächsten Tagen werden seitens des Präsidiums unserer Gesellschaft einer Anzahl Mitglieder Fragebogen zugestellt. Allfällige weitere Interessenten wollen sich melden. Diejenigen, die den Bogen nicht ausfüllen wollen, sind gebeten ihn zurückzusenden.

Rotfärben von Vögeln zu Vogelzugsversuchen. Die Vogelwarte Helgoland färbt seit Herbst 1923 gefangene Vögel, die sie beringt und wieder freilässt, an den hellen Gefiederpartien der Brust mit einer wässrigen Rhodaminlösung hämfingrot. Die Vögel sollen dadurch leichter erkannt werden um ihre Zugstrasse festzustellen. Diese Färbung hält nämlich wenigstens einige Wochen an.

Wir geben unseren Lesern von diesem Verfahren Kenntnis, damit sie gegebenenfalls beim Antreffen solcher Vögel unterrichtet sind.

Mit diesem Verfahren selbst können wir uns aber nicht befreunden. Auch für die wissenschaftliche Forschung gibt es Grenzen, die zu beachten sind. In diesem Fall werden sie durch diese Verunstaltung der Vögel (anders kann die Sache u. E. kaum bezeichnet werden) überschritten.



ORNITHOLOGISCHE BEOBACHTUNGEN.

Observations ornithologiques.

Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Wanderfalke. *Falco p. peregrinus* Tunst (oder *F. p. calidus*?) Am 5. Dezember 1923 bei Rothenbrunnen. Durchzug. Conr. Schmidt.

Mittlerer Brutspecht. *Dryobates m. medius* L. Am 6. Jan. 1924 an Alleebäumen in der Stadt Bern. L. Hess.

Eisvogel. *Alcedo i. ispida* L. Am 15. Dezember 1923 einen Eisvogel am Dorfbach in Dotzingen. Am 18. Dezember wieder ein Stück an der alten Aare bei Dotzingen. E. Scheurer, Lyss.

— Am 5. Januar 1924 in kurzer Zeit drei Stück an der Aare bei Bern. E. Michel. Rotdrossel. *Turdus musicus* L. Am 3. Dezember 1923 wieder einige Weindrosseln in Rothenbrunnen. Conr. Schmidt.

Buchfink. *Fringilla c. coelebs* L. Wieder starker Zuzug von Buchfinken am 19. November in Rothenbrunnen (Graubünden); am 20. Dezember 1923 Schwärme von Buchfinken, meist ♂♂, flogen auf den Feldern umher. Conr. Schmid.

Bergfink. *Fringilla montifringilla* L. Rothbrunnen, 16. November 1923: Ein grosser Schwarm kleine gedrungene Bergfinken, vermischt mit etwelchen Bluthänflingen, Goldammern, Zitronenzeisigen und einigen Zwergammern (Siehe S. 47 des „O. B.“). Am 19. November sind alle verschwunden. Conr. Schmidt.

— Um die Jahreswende hat sich der Bergfink an den Futterplätzen in Bern eingefunden. A. Aeschbacher.

Grünfink. *Chloris ch. chloris* L. Grünfinken, ♂♂ und ♀♀, wie auch Bergfinken bevölkern am 22. Dezember 1923 mit Buchfinken und Meisen die hiesigen Futterplätze. Conr. Schmidt, Rothenbrunnen.

Goldregenpfeifer. *Charadrius apricarius* L. Am 17. Dezember 1923 aus einem Flug heraus einer erlegt bei Osterfingen. C. Stemmler-Vetter.

Grauer Reiher. *Ardea c. cinerea* L. Sieben Stück Fischreiher haben wieder Winteraufenthalt in der Münsingen-Au (Bern) genommen. A. Hess.

Rohrdommel. *Botaurus st. stellaris* L. Am 28. Dezember 1923 am nördlichen Teil des Sempachersees beobachtet. G. Ackermann, Sursee.

— Am 7. Dezember 1923 ein ♀ erlegt am bad. Ufer des Untersees bei Triboltingen. Am 18. Dezember ein ♂ erlegt bei Ermatingen am Untersee. C. Stemmler-Vetter.

Graugans. *Anser anser* L. — Saatgans. *Anser f. fabilis* LATH. Ende Dezember wurden verschiedenerorts Wildgänse beobachtet, so im Grossen Moos (Bern), Wauwilermoos (Luzern) u.s.w. Um Meldungen wird gebeten. Red.

Pfeifente. *Anas penelope* L. Zwei Pfeifenten am 24. November auf den Weihern der Realta. Conr. Schmidt.

Krickente. *Anas cr. crecca* L. Auf den Weihern von Realta am 24. November zwei Stück. Conr. Schmidt.

Bergente. *Nyroca m. marila* L. Am 5. Januar 1924 drei Stück auf dem grossen Moossee (Bern). Eug. Steinemann.

Eisente. *Clangula hyemalis* L. Am Mittag des 13. Dezbr. 1923 sah ich ein Exemplar des genannten Vogels vom Quai in Luzern aus. Es war ein Junges oder ein Weibchen. Etwa 15 m vom Ufer weg tauchte die Ente fortwährend

nach Nahrung. Sie fiel mir zuerst durch ihr langes Tauchen auf, ebenso dadurch, dass sie beim Einfahren in das Wasser stets ein wenig die Flügel lüftete. Da ich die Eisente vom Sempachersee her gut kenne, so war es mir ein Leichtes, den Gast in Luzern zu bestimmen. Mit den andern Wasserbewohnern gab er sich nicht ab. Das Getriebe am Ufer schien ihn nicht zu stören. Als ich an der gleichen Stelle nach einer halben Stunde vorbeiging, war er immer noch dort. Am 17. Dezember zeigte er sich noch an der gleichen Stelle.

Samtente. *Oidemia f. fusca* L. Am 3. Januar 1924 ein altes ♂ bei Ermatingen am Untersee erlegt. C. Stemmler-Vetter.

Eiderente. *Somateria m. mollissima* L. ♂ jung, im Uebergangskleid. Bei Ermatingen am 3. Januar 1924 geschossen. C. Stemmler-Vetter.

Polartaucher. *Colymbus a. arcticus* L. Bei den Hrn. STAUFFER, Präparatoren in Luzern wurde Mitte Dezember 1923 aus Basel ein Polarseetaucher eingeliefert, der bereits einen grossen Teil des Sommerkleides trägt. Es geht dies daraus hervor, dass Federn des Sommerkleides noch in den Kielen steckten. Die viereckigen Flecke auf dem Rücken bilden schon ganze Querreihen, auch die Längsstreifen an den Halsseiten sind vorhanden. Dagegen ist der Kopf ganz grau. Schifferli.

Winterbeobachtungen. Mit der winterlichen Witterung, die in der zweiten Hälfte Dezember 1923 eingetreten ist und besonders im Alpengebiet Stürme und Schneemassen (mit Lawinen) brachte, hatte auch für die Vogelwelt schlimme Tage zur Folge. Die Gebirgsvögel wurden heruntergetrieben u.s.w.

Man sammle die diesbezüglichen Beobachtungen sorgfältig und bringe sie auch zur Veröffentlichung.

Vogelzugsbeobachtungen am Stazersee bei St. Moritz (rund 1800 m. ü. M.) 7. August bis 9. Dezember 1923.

August: 7. 7 Stück Knäckenten (*Anas querquedula*); 14. 2 Alpenstrandläufer (*Erolia a. alpina*), 1 Zwergsteissfuss (*Podiceps r. ruficollis*); 17.—22. Abzug der Mauersegler (*Apus a. apus*); 20. ca. 30 Rauchschwalben (*Chelidon r. rustica*); 24. 2 Flussuferläufer (*Tringa hypoleucos*); 28. 5 Stockenten (*Anas p. platyrhynchos*); 31. 6 Krickenten (*Anas c. crecca*).
September: 1. 3 Flussuferläufer, 1 Zwergsteissfuss; 15. 4 Lachseeschwalben (*Geohelidon n. nilotica*); 18. ca. 15 Krickenten; 23. ein Grünfüssiges Teichhuhn (*Gallinula ch. chloropus*); 1 Schwarze Seeschwalbe (*Hydrochelidon nigra nigra*), 1 Wendehals (*Jynx t. torquilla*).
Oktober: 8. 3 Tafelenten (*Nyroca f. ferina*); 9. 1 Eisvogel (*Alcedo i. ispida*); 16. 2 Mehlschwalben (*Hirundo u. urbana*), ca. 12 Mittlere Säger (*Mergus serrator*), viele Erlenzeisige (*Acanthis spinus*); 22. 15 Mehlschwalben, 4 Löffelenten (*Spatula clypeata*); 23. 4 Tafelenten; 27. eine Mehlschwalbe, 7 Pfeifenten (*Anas penelope*), 8 Krickenten, 1 Reiherente (*Nyroca fuligula*); 28. 5 Mehlschwalben, 17 Krickenten, 3 Reiherenten, 3 Schnatterenten (*Anas strepera*), ca. 30 Stare (*Sturnus v. vulgaris*); 29. 1 Eisvogel, 10 Blässhühner (*Fulica a. atra*), ca. 90 Stockenten und Flüge; 30. 5 Mehlschwalben, 6 Pfeifenten, 18 Krickenten.
November: 7. 12 Feldlerchen (*Alauda a. arvensis*); ein balzender Auerhahn (*Tetrao u. urogallus*), vorm. 9⁰⁰ Uhr, auf 10 m Distanz, ca. 100 Stare; 16. 5 Distelfinken (*Acanthis c. carduelis*), 6 Tafelenten, 1 Schnatterente, 6 Stockenten; 18. 2 Alpenkrähen (*Pyrrhocorax pyrrhocorax*); 18. sieben Blässhühner, 6 Tafelenten, 2 Stockenten, 1 Krickente; 20. 3 Austernfischer (*Haematopus o. ostralegus*), 1 Pfeifente; 22. 2 Kolk-raben (*Corvus c. corax*), 2 Knäckenten; 24. 25 Krickenten, ca. 50 Stockenten, 27 Blässhühner, 14 Tafelenten, 18 Pfeifenten, 12 Spiessenten (*Anas a. acuta*), 7 Bergenten (*Nyroca m. marila*), 2 Mittlere Säger; 26. 1 Uferschnepfe, 4 Mittlere Säger, ca. 60 Stockenten, 35 Blässhühner, 6 Tafelenten, 13 Pfeifenten, 8 Krickenten; 27. 3 Schellenten (*Bucephala cl. clangula*), 27 Stockenten, 3 Mittlere Säger; 28. 12 Pfeifenten, 8 Tafelenten, ca. 50 Blässhühner; 29. 4 Tafelenten, ca. 100 Blässhühner, ca. 300 Wacholderdrosseln (*Turdus pilaris*); 30. 18 Blässhühner, 1 Fischreiher (*Ardea c. cinerea*).
Dezember: 1. ca. 100 Berg-, Pfeif- und Krickenten; 3. 6 Bergenten; 5. 2 Bergfinken (*Fringilla montifringilla*); 9. ein stark balzender Birkhahn (*Lyrurus t. tetricus*), nachmittags 3 Uhr. P. Rungger.

Vom diesjährigen Herbstzuge bei Sempach im Gebiet der Vogelwarte.

28. Juli. Die Scharen von Mauerseglern beginnen sich zu lichten. 29. Star. Die meisten sind weggezogen. Es sind nur noch Gesellschaften von einigen 100 Stück in der Gegend geblieben. Grosser Brachvogel. Rufe in der Nacht gehört. Lachmöwe. Einige auf dem See. 31. Fitislaubsänger im Garten eingetroffen. 4. Aug. Rotkopfwürger ziehend in den Stauden am See. Uferschwalbe in grosser Zahl auf dem See eingetroffen. 11. Braunkehliger Wiesenschmätzer ziehend im Seeland. (Familienweise). 15. Rotrückiger Würger ebenso. 23. Grosser Brachvogel zog durch. 25. Reiherente. 2 Stück auf dem See. 26. Schafstelze im Seeland eingetroffen. Haubensteissfuss. 2 Stück auf dem See, die bei der Annäherung von Booten leicht auflogen und in geschlossener Gesellschaft auf dem See herum-schwärmten. Unsere Taucher sind überall noch mit dem Aufziehen der Jungen beschäftigt und retten sich durch ihre Tauchkünste. 31. Nachtreiher, rief am Abend über dem See. 2. Sept. Uferschwalbe neuerdings viele Tausende über dem See fliegend und jagend Bekassine am Seeufer aufgesucht. Kuckuck ziehend auf den Leitungsdrähten im Seeland. Rotrückiger Würger ziehend dem See nach. Star. Die Herbstvögel treffen nach und nach ein. 4. Rauchschwalbe. Eine grosse Schar auf den Drähten, wo sie sich teilweise zählen und schätzen liessen. Ich kam auf 10—12,000. 9. Schwarzkopfgasmücke im Garten eingetroffen. Die Vögel suchen die Hollunderbeeren auf. 10. Steinschmätzer und Schafstelzen in den Seematten eingetroffen. Raubwürger ebenso. 11. Zwergtaucher und Wasserallen häufiger im See, vielleicht infolge Zuwanderung aus den ausgetrockneten Teichen der Umgebung. Schwarze Seeschwalbe einzeln auf dem See. 17. Krickente? 6 kleine Entchen, vermutlich die genannte Art auf dem See. Lachmöwen sind ebenfalls wieder da. 20. Mauersegler noch einzeln bemerkt. 24. Braunk. hl. Wiesenschmätzer, familienweise dem See nach. 23. Grauer Fliegen-schnäpper ist noch hier. 29. Schafstelzen und Steinschmätzer im Seeland. Rauchschwalben, viele über dem See. Schwarze Seeschwalbe, 3 Stück auf dem See. Tafelente, mehrere auf dem See. Rohrdrossel, letzte im Schilf bemerkt. Lachmöwe, mehrere auf dem See. 7. Okt. Haus- und Gartenrotschwanz noch hier, Hollunderbeeren naschend. Rotkehlchen im Garten zugewandert. Schwarzköpfige Grasmücke an den Hollunderbeeren. Grünfinken, Schafstelzen und Wiesenpieper in Gesellschaften im Seeland. Bekassine einzeln aufgejagt. Feuerköpfiges Goldhähnchen und Schwanzmeise erstmals in den Obstbäumen um das Haus. 12. Hänflinge, Buch- und Bergfinken, Grünfinken, Feldlerchen, Steinschmätzer, Braunkehlige Wiesenschmätzer und Schafstelzen im Seeland. Rabenkrähe. 2 Gesellschaften von je 12 bis 15 Stück zogen gegen Westen über den See. Rauch- und Mehlschwalben haben abgenommen. Grauspecht tritt häufiger in der Gegend auf. Kohl- und Blaumeisen im Schilf des See's. 14. Girliz einzeln im Seeland auf den Aeckern. 24. Dohlen zogen durch. 28. Neben den schon gemeldeten Vögeln im Seeland. Feldsperling und Weisse Bachstelze in Scharen. Wasserpieper. Erster bemerkt. Star. Die meisten sind fort. Eine Schar von 500—700 Stück treibt sich noch im Seeland herum. 31. Weisse Bachstelze. Noch viele hier auf den Aeckern und Wiesen. A. Schifferli.

Aus dem bern. Seeland.

Eine am 16. Dezember 1923 dem Hagneckkanal entlang unternommene Exkursion liess die Anwesenheit folgender 28 Arten feststellen: Haussperling, Amsel, Buchfink, Rotkehlchen, Zaunkönig, Kohlmeise, Goldammer, Haubenlerche, Rabenkrähe, Gebirgsstelze, Wachholderdrossel, Kurzz. Baumläufer, Grünfink, Wasserpieper, Schwanzmeise, Elster, Saatkrähe, Blaumeise, Turmfalk, Grosser Brachvogel, Feldsperling, Mäusebussard, Raubwürger, Eichelhäher, Gimpel, Nonnenmeise, Sperber, Weisse Bachstelze.

Tags zuvor noch: Flussuferläufer, Berghänfling, Stiegliz. Alles nur im freien Feld, dem Kanal entlang. H. Mühlmann, Aarberg.

Ankunftsdaten, Arbon und Umgebung.

Hausrotschwanz, ♂ 24. März im Sittertobel. Singdrossel ♂

24. Febr. in Arbon. Fitislaubvogel, 3. April bei Roggwil/Thurgau. Weidenlaubvogel, 20. März westl. Arbon. Mönchsgrasmücke, 3. April bei Berg, St. Gallen. Baumpieper, 11. April westl. Arbon. Weisse Bachstelze, Den ganzen Winter beobachtet, Hauptmasse am 10. März eingetroffen. Star, am 7. Febr. kleinere Flüge. Am 11. März Ankunft der grossen Masse. Rotköpfiger Würger, 23. April südl. Arbon. Rauchschnalbe, 2. April in Arbon. Mehlschnalbe, 14. April in Arbon. Mauersegler, 22. April in Arbon (einzelne). Hauptschwarm am 27. April. Kuckuck, 12. April bei Roggwil/Thurg. Wiedehopf, 10. April im Sittertobel. Mäusebussard, am 17. März ziehen ca. 50 Bussarde langsam kreisend ostwärts über das Dorf Roggwil gegen Altenrhein. Ringeltaube, 14. Febr. 12 Stück im Seemoosholz nördl. Arbon. A. Steiner.

NATURSCHUTZ.
Protection de la nature.

Vom Naturschutz in Holland. Wie bekannt sein dürfte, wird in Holland für den Naturschutz auch sehr Tüchtiges geleistet. Von dieser Tätigkeit gibt ein schmucker Band Zeugnis: „Jahrboekje der Vereeniging tot behoud van Natuurmonumenten in Nederland“. Dieses Buch enthält die Berichte für die Jahre 1918 bis 1922 und ist vom ersten Sekretär der Vereinigung, Dr. JAC. P. THUSSEN redigiert.

Bekanntlich arbeitet in unserem Lande der „Schweiz. Bund für Naturschutz“ kräftig im Interesse des Schutzes der Natur. Ihm ist zu verdanken, wenn der Schweiz. Nationalpark im Unterengadin gehalten werden kann. Er ist ein richtiger Volksbund, an dem alle Schichten des Volkes mitarbeiten können und sollen. Seine gegen 30,000 Mitglieder beweisen das. In etwas anderer Weise wird in Holland gearbeitet.

Im Jahre 1917/18 wies die niederländische Gesellschaft 3439 Mitglieder auf, aber dennoch hatte sie eine Einnahme von 14,454,55 Gulden. Im Jahre 1920/21 war der Mitgliederbestand 5785. Im folgenden Jahr waren 700 Neueintritte zu verzeichnen. Die Einnahmen hatten sich dem ersterwähnten Jahre gegenüber mehr wie verdoppelt.

Demnach ganz prächtige Fortschritte. Auch Legate flossen der Vereinigung in hohen Beträgen zu.

Von vornherein müssen die Holländer mit viel Zuversicht an das Werk gegangen sein, denn um die nötigen Landankäufe vorzunehmen (die Vereinigung ist vielfach Besitzerin und nicht nur Pächterin der Gebiete) wurden Anleihen aufgenommen, allerdings zu einem niedrigen Zinsfuss, die nach und nach zurückbezahlt werden. Die Liste weist folgende auf:

Anleihe für den Naardensee (3%)	160,000 Gulden
„ „ Leuvenumsche Bosch (3%)	250,000 „
„ „ Hagenau (3%)	400,000 „
„ „ Oisterwijk (unverzinslich)	125,000 „
„ „ Rhederood (3%)	350,000 „
„ „ de Braak (unverzinslich)	100,000 „

Wie man sehen kann, geniesst der Naturschutz Kredit, aber auch Gönner, die ihm billiges Geld hergeben. So lässt sich arbeiten.

Bekanntlich beträgt der Minimaljahresbeitrag in der Schweiz Fr. 2.— (bis vor zwei Jahren nur Fr. 1.—). In Holland sind die Beiträge wesentlich höher. Im Minimum 2,50 Gulden. Die meisten leisten aber mehr. Eine Reihe „Donatoren“ leisten Jahresbeiträge von 50 oder 100 Gulden.

Es wäre noch dies oder jenes aus dem interessanten Bericht hervorzuheben, der mit einer Reihe von schönen Bildtafeln versehen ist, ein gut Teil Naturaufnahmen unseres rühmlichst bekannten Mitgliedes A. BURDET.

Jedenfalls soll uns das eine Aufmunterung sein auch bei uns in der Schweiz tüchtig zum „Schweiz. Bund für Naturschutz“ zu halten, damit er erstarken und seinen vielen Aufgaben gerecht werden kann. Wir können nicht glauben, dass in unserem Lande in den besser situierten Kreisen das Interesse am Naturschutz und den Naturwissenschaften überhaupt, mehr fehlen würde wie anderwärts. Noch weniger glauben wir, dass jemand so unedel denken könnte um der Naturschutzbewegung, und namentlich dem „Schweiz. Bund für Naturschutz“ als Trägerin derselben, Hindernisse in den Weg zu legen.

A. Hess.

Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz.
Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection.



Herbstversammlung

Sonntag, den 25. Nov. 1923 im
Hotel „Du Pont“ Zürich.

Wie gewohnt zerfiel diese Veranstaltung in einen geschäftlichen und einen wissenschaftlichen Teil.

Der erstere war bald erledigt, da nur Protokoll, Jahresbericht, Kassarechnung 1922/23 und einige kleinere Geschäfte zu erledigen waren. Auch musste für das angefangene Vereinsjahr die Rechnungscommission bestellt werden.

Nach Genehmigung des Protokolles gab unser Präsident, Hr. Hess, Bericht über das abgeschlossene Jahr. Da wir denselben in einer der nächsten Nummern des O. B. zu lesen bekommen werden, sei hier weiter nichts über ihn gesagt, als dass das ausführliche Referat über unser Tun und Schaffen Freude machte und bestens verdankt wurde.

Dank einigen Donatoren, denen die Freude am Gedeihen unserer Gesellschaft Herz und Hand öffnete, konnte der Quästor, Hr. WENDNAGEL, ein befriedigendes Resultat melden. Den Gönnern für ihre schönen Zuweisungen sei auch hier herzlich gedankt.

Ein wenn auch langsames, doch stetes Anwachsen unserer Mitgliederzahl zeigt uns, dass wir auf dem rechten Wege sind.

Auch die Vorarbeiten für die Zentralstelle für die Erforschung unserer Vogelwelt, unsere Vogelwarte in Sempach, sind einen Schritt vorwärts gekommen. Im Arbeitsraum im Schulhaus ist ein Schrank aufgestellt, zur Aufnahme der Bibliothek und von Vogelbälgen etc. Ein wenn auch kleines, so doch hübsches Beobachtungshäuslein im Gelände ist fertig erstellt. Vom Türmlein desselben aus bietet sich ein hübscher Ueberblick auf Land und See. Im kommenden Frühling soll die Station zur Arbeit bereit gestellt sein.

Neben diesen Mitteilungen berichtete Hr. Hess über den Stand der Dinge mit Bezug auf das neue Bundesgesetz über Jagd und Vogelschutz. Dank der Zusammenarbeit der interessierten Gesellschaften: Schweizerische ornithologische Gesellschaft, Deutschschweiz. Tierschutzverein, Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux und der unsrigen, haben die Eingaben an die vorberatenden Kommissionen mehr Gewicht erhalten als wenn alles getrennt, und vielleicht, ohne es zu wissen, gegen einander vorgegangen wäre. Nächstens haben Zusammenkünfte zur Feststellung der Eingabe an den Ständerat stattzufinden.

Zum wissenschaftlichen Teile hatten auch Gäste Zutritt. Ein grosser Kreis Damen und Herren gaben uns die Ehre ihrer Anwesenheit.

Der erste Referent, Hr. H. ZOLLINGER, zeigte uns eine Reihe schöner Lichtbilder aus unserer Vogelwelt. Nur wer schon selber im Freien Aufnahmen machte, weiss, welch Unsumme von Arbeit und Geduld in den prächtigen Naturbildern steckt, die uns Hr. ZOLLINGER vorführte. Wir sahen alte Vögel am Neste, wie sie ihre Jungen füttern, dann wieder eben ausgeflogene Junge, die sich im Freien noch nicht recht zu bewegen wissen, und ohne Scheu den Photographen in nächster Nähe arbeiten liessen. Neben weitem interessanten Vogelbildern streute der Vortragende ein par nette Bildchen von einheimischen Reptilien ein.